



Foto links:  
Als Stammesältester ist Taylor Cooper auch ein Speermacher-Experte, der mit seinem Werk die Bedeutung der traditionellen Jagdwaffen der Männer hochhält.

Taylor Cooper, Kulata munu Mirukulu  
Acryl auf Leinen, 76 x 102, 2013  
© Kaltjiti Arts

Foto rechts:  
„Antara“ von Betty Pumani bezeichnet einen heiligen Ort, ein bedeutendes Felsloch, an dem Frauen „immaku pakani“, also Tanzzeremonien für genug Nahrung begehen, eingebettet in eine Landschaft aus Felsen, Bächen und Hügel.

Betty Pumani, Antara,  
Acryl auf Leinen, 149 x 149, 2013  
© Mimili Maku

# Hommage an die Tjilpi

Aboriginal Art feiert die Kunst der Ältesten in der Draenert Orangerie

**K**napp 100 Kunstwerke aus den vier indigenen Kunstzentren Ernabella Arts, Kaltjiti Arts, Mimili Maku und Iwantja Arts in Südaustralien, die von Australiens Kunstszene jüngst als „last frontier of traditional desert art“ gefeiert werden, erobern Deutschland. Auch in der Draenert Orangerie in Immenstaad am Bodensee präsentiert die Freiburger Galerie ARTKELCH vom 6. Juli bis zum 6. September 2014 einen repräsentativen Querschnitt aktueller Arbeiten der vier Künstlerkooperativen. Die Ausstellung gehört zur Ausstellungsreihe Pro Community, die jährlich Kunst aus einem oder mehreren indigenen Kunstzentren einer Region Australiens an verschiedenen Standorten in Deutschland zeigt und unter der Schirmherrschaft der australischen Botschaft steht.

Von lyrisch sanft bis archaisch roh besingen die Künstler die heiligen Stätten in ihrem Land. Der Detailreichtum der ausgestellten Werke lässt erahnen, welch wandelnde Enzyklopädien die Künstler hinsichtlich Land und Gesetz sind, wobei sich die Kraft der Bilder auch unmittelbar von denen erspüren lässt, die nichts von der Schöpfungsgeschichte, den dazugehörigen heiligen Gesängen und der über 40.000 Jahre alten

Maltradition wissen. Die Immenstaader Ausstellung führt mitten ins „nganampa ngura walytja“ – ins Seelenland der Anangu (indigene Australier). Die über Jahrtausende mündlich überlieferten Geschichten, die Liedzyklen, die Tänze und die Malerei sind hier so ineinander verwoben, dass Formen und Farben Klänge haben und die heiligen Gesänge ihrerseits zu Bildern werden. Die Ausstellung ist eine Hommage an die Synästheten unter den Wüstenkünstlern,

insbesondere an die Tjilpi, die Ältesten, die noch Zeichen und Muster malen, die sonst kaum einer mehr kennt.

*Die Vernissage von „Eastern APY Lands“ ist am Sonntag, 6. Juli 2014, 11 Uhr, in der Draenert Orangerie, Steigwiesen 3, 88090 Immenstaad/Bodensee. Durch die Ausstellung führt Kuratorin Robyn Kelch. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10-18 Uhr, Samstag 10-14 Uhr.*



Dickie Minyintiri, wichtigster Künstler der Region, gönnt sich mit fast 100 Jahren eine kleine Schaffenspause.  
© Dickie Minyintiri, Ernabella Arts, Foto: Alex Craig